

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erst einige Minuten nach Mitternacht hatten die Italiener sich soweit gefaßt, daß sie in zwei Gruppen sich zum Gegenangriff anschickten. Eine kompagniestarke Gruppe stellten sie in dem Verbindungsgraben, der sich südlich der italienischen Platte zum Cosmagonlager zieht und gegen Norden zu einem Stellungsgraben ausgebaut war, bereit. Das eigene Kavernengeschütz der Artilleriekaverne 1 der Platte nahm den Graben kräftig unter Feuer, während die Sturmwelle die italienische Kompagnie durch Gewehrfeuer und Handgranaten ferne hielt.

Eine andere Gegenangriffsgruppe in der Stärke einer Halbkompagnie versuchte am Westabhang des Maschinengewehrügels anzugreifen. Der Angriff brach jedoch im Feuer der Sturmwelle des Lt. Arnold zusammen.

Um 0.40 Uhr war es auf der ganzen eroberten Linie zu einem stehenden Feuergefecht und zum Handgranatenkampf gekommen.

Um diese Zeit hatte auch die italienische Artillerie die Lage erfaßt und begann sich bemerkbar zu machen. Um 1 Uhr früh begann befehlsgemäß die Loslösung vom Gegner und vollzog sich vollkommen un bemerkt.

Eine Stunde später (2 Uhr früh) legte sich — nachdem bereits alle Angriffsgruppen eingerückt waren — durch drei Stunden hindurch ein außerordentlich heftiges Feuer der italienischen Artillerie und der Minenwerfer auf die Platte und auf die Riegelstellung.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die durch den Oberstbrigadier geleitete und von Mjr. Högn genauestens vorbereitete und eingeübte Unternehmung als in jeder Beziehung gelungen bezeichnet werden mußte. Die Tätigkeit der Artillerie war dank ihrer Leitung und des präzisen Schießens in ihrer Wirkung eine vorzügliche. Ebenso hervorragend arbeiteten die Sturmpatrullen, Sturmtrupps und Sprengpatrullen. Deren mutiges Vorgehen genau nach den vorbereitenden Besprechungen und Übungen und die Initiative der Sturmzugskommandanten sicherten den gewünschten Erfolg.

Auch von der Minenwerfergruppe (3—22 cm, 2—14 cm, 2—12 cm Minenwerfer und 2 mittlere Granatwerfer) wirkte die Gruppe des Lt. i. d. Res. Kühtreiber gegen die feindliche Linie Feldwachen- und Bohrlochhügel und die des Feldwebels Hepler gegen die feindliche Platte mit ganz besonderem Erfolg. Die Patrouille der Sappeurkompagnie 1/6 zerstörte einen schweren feindlichen Minenwerfer durch Sprengung.

Zum Gedenken an die so gut gelungene Unternehmung wurden der Bohrlochhügel „Adolph-“ und der Feldwachenhügel „Heinischhügel“ benannt.

Die Verluste der Angriffsgruppen waren verhältnismäßig gering. Sie betragen: 4 Tote, 22 Verwundete und 2 Vermißte. Unter den Verwundeten befand sich auch der Kommandant der Angriffsgruppe Bohrloch, Oblt. Adolph, der durch einen Lungenschuß schwer verwundet wurde.